## Auf der Fechtreise das Gleichgewicht finden

Marbach Arne Schneider und Michael Schüle bieten einen Kurs an. Von Sandra Brock

a haben sich zwei gefunden: Arne Schneider, Trainer im Stabfechten, und Michael Schüle, Lehrer für Historische Fechtkunst. Schon vor zwei Jahren haben sich die beiden jungen Männer über die Internetplatform Xing kennengelernt, jetzt starten sie ihr erstes gemeinsames Projekt.

Und zwar in Marbach. Für den 15. und 16. Oktober ist die "Fechtreise zum Du und Ich" angesetzt, die Arne Schneider und Michael Schüle als Seminar über die Schiller-Volkshochschule anbieten.

Doch was ist eine Fechtreise?, mag man sich fragen. An den beiden Tagen wollen die Trainer zeigen, wie Menschen die Fechtkunst in ihren Alltag integrieren können. Denn beim Fechten geht es nicht nur um den Sport oder die Bewegung, sondern um vieles mehr: Standpunkte und Sichtweisen, Führung und Vertrauen, Kraft der Worte, Energie und Gewalt, Ausgleich und Gleichgewicht sind nur einige jener Schlagworte, die Arne Schneider und Michael Schüle zum Thema Fechten einfallen.

Bei der Fechtreise gehe es ums Erleben - "nicht nur um Theorie", betont Arne Schneider. "Wir gehen auch gleich in die Praxis und können aus dem Erlebten schöpfen." In dem Seminar soll auch mit den Elementen des Fechtens gearbeitet werden. Und das heißt: "Wir bewegen uns und erleben und reflektieren dabei im gemeinsamen Dialog", sagen die beiden über ihre Fechtreise. Deren Ziele unter anderem Folgendes sein könnten: Entscheidungsfreude möglich machen, Vertrauen und Selbstvertrauen stärken, Körperbewusstsein und Persönlichkeit entwickeln, passi-



Arne Schneider (links) und Michael Schüle möchten zeigen, wie man durch Fechten Persönlichkeit entwickeln kann.

Foto: Sandra Brock

ves und aktives Verhalten in der Balance entdecken und präsent sein im Jetzt.

Arne Schneider, der das Institut für Stabfechten in Stuttgart gegründet hat, hofft, so die Fechtkunst ein wenig aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken. Zumal es sich um eine Philosophie handelt, die ihre Wurzeln in Europa hat, wie Michael Schüle betont. Der 32-Jährige hat sich vor drei Jahren mit seiner Fechtschule "Sieben Schwerter" in Ludwigsburg selbstständig gemacht. Er versucht auch, alte Quellen wieder lebendig zu machen. Wie auch Arne Schneider wälzt er Fechtliteratur, die bis

ins 13. Jahrhundert zurückgeht. "Da steht 15. Jahrhundert. Und Arne Schneider konsehr viel Wertvolles drin", sagt Schüle. Arne Schneider ergänzt: "Und das Tolle ist: Es ist alles europäisch – wir müssen da gar nicht nach Asien schauen."

Was, wie die beiden festgestellt haben, für die meisten Schüler einfacher ist. "Eine europäische Philosophie ist vielen zugänglicher als eine asiatische." Beispiele von den alten Fechtmeistern haben die beiden übrigens gleich parat. "Sei aufgelegt zu Lust und Scherz - Fechtkunst verlangt ein Herz", zitiert Michael Schüle mit Hans Thalhoffer einen Fechtmeister aus dem

Kreidler

28" 7-Gang

Wert 1599,-€

Shimano

E-Bike

2. Preis:

Wert 220,-€

**Weitere Preise:** 

4 x 1 Gutschein

Weingärtner Marbach

der Bottwartaler Winzer

1 x 12er Weinpaket

1 x 6er Weinpaket

Mundelsheim

Outdoor-Navigationsgerät

für eine Weinerlebnistour der

der Weingärtnergenossenschaft

tert: "Kompliziertheit vermeide" - ein Zitat von Hanko Döbringer aus dem 14. Jahrhundert. Die beiden planen, irgendwann ein kleines philosophische Fechtbuch herauszubringen. Aber erst einmal kommt die Fechtreise - auf die Schüle und Schneider selbst schon sehr gespannt sind.

Die **Fechtreise** findet am 15. und 16. Oktober jeweils von 10 bis 16 Uhr in Marbach statt. Anmeldung über die Schiller-Volkshochschule unter der Telefonnummer 0 71 41 / 1 44 16 64 oder per E-Mail unter info@schiller-vhs.de.

## Stuhl im Rathaus altersbedingt räumen. red

**Tipps & Termine** 

Namen und Nachrichten

Henzler ist Ehrenbürger

**Beilstein** 

Brigitte Vergnaud, die zweite stellvertretende

Bürgermeisterin der Beilsteiner Partnerstadt Pontault-Combault, hat es

auf den Punkt gebracht:

Der Beilsteiner Rathaus-

chef habe sich in den 25 Jahren seiner Amtszeit

um die Freundschaft bei-

der Städte verdient gemacht. Er sei ein besonderer Förderer der partnerschaftlichen Bezie-

hungen, sagte sie auf dem diesjährigen Wein-

fest. Dort überreichte sie ihrem Beilsteiner Kol-

legen auch die Urkunde, seit deren Erhalt sich Günter Henzler offiziell Ehrenbürger von Pon-

tault-Combault nennen darf. Die Ernennung ist

ein bisher einmalige Auszeichnung. Seit 1984

unterhält Beilstein eine Partnerschaft mit der französichen Stadt Pontault-Combault. Sie

liegt östlich von Paris, rund 30 Kilometer von der berühmten Kathedrale Notre Dame ent-

fernt. Der Ort gehört zum Großraum Paris, der

auch "Pariser Becken" genannt wird, mitten im

fruchtbaren Bauernland der Brie. Zu den Gratu-

lanten für die seltene Ehre zählte unter ande-

rem das Beilsteiner Partnerschaftskomitee.

Günter Henzler wird im Januar 2012 seinen

## **Erdmannhausen Jamsession mit Walter Creuz**

III

In der Musikreihe "JamSession2011" gastieren an diesem Freitag, 12. August, von 20 Uhr an Walter Creuz und Freunde im Erdmannhäuser Schützenhaus. Die Reihe "JamSession2011" findet jeweils an jedem zweiten Freitag im Monat statt, in der Regel im Schützenhaus Erdmann-

anf einen Artikel Ihrer Wahl\*

Süßwaren, techn. Gase, Camping-Gas, Brikett und

de dieses Guischeins an der Kasse ernanen 51e bis zum 15. September 2017 20% Rabatt auf einen Artikel Ihrer Wahl. Ausgenommen sind Zeitschriften

Viele Grüße!

## Die Abenteuer eines kleinen Blondschopfs

Sommerferienprogramm Kinder erleben das Stück "Conni kommt" im Steinheimer Bürgersaal. Von Tanja Capuana

onni ist ein fröhlicher Wirbelwind mit wildem blonden Haarschopf. Vor allem bei Kindern kommt das kleine Mädchen mit den witzigen Sprüchen gut an. Im Rahmen des Sommerferienprogramms hat die Stadtbibliothek Steinheim das Figurentheater Wodo Puppenspiel in den Großen Bürgersaal eingeladen. Das Ehepaar Wolfgang Kaup-Wellfonder und Dorothee Wellfonder aus Mülheim an der Ruhr führten das Stück "Conni kommt" gestern vor 80 überwiegend kleinen Zuschauern auf.

Mit einem riesigen Koffer in der Hand begrüßt Dorothee Wellfonder das Publikum. Eigentlich hat sie es eilig, will sie doch noch den Zug erwischen, der sie zur Fortbildung bringt, verrät sie den Kindern. Ihr Mann hält sie auf. "Wir können doch unsere Gäste nicht allein lassen", sagt er. Also beschließen die beiden Figurenspieler, den nächsten Zug zu nehmen - und den gespannt zuhörenden Mädchen und Jungen, von Conni zu erzählen.

Auch Connis Mutter geht auf eine Fortbildung. Zuerst ist das Kind damit gar nicht so glücklich. Und dann bekommt Conni auch noch Halsschmerzen und Fieber. Ihr Papa, ihr jüngerer Bruder Jakob und Katze Mau schaffen es, die kleine Patientin schnell wieder aufzumuntern. Doch da die Wadenwickeln nicht so rasch wirken, bringt Connis Papa seine Tochter zum lustigen Doktor Beermann. Kaum fängt der Arzt an, auf Kölsch zu sprechen, fangen die Besucher zu kichern an. Begeistert machen die Kinder mit, wenn er sie ebenfalls untersucht: Wer hoch springen kann, ist gesund. Zufrieden beobachtet der Mediziner, wie die Zuschauer eifrig zu hüpfen anfangen. Kurz darauf will der Vater für die Fami-

lie kochen. Doch wenn es Spinat mit Spiegelei und Bratkartoffeln gibt, freut sich Conni gar nicht. "Dann musst du selber kochen", schlägt er vor. Zum Glück kann ihr Freund Simon leckere Pizza backen. Das Mädchen muss nur noch Paprika schneiden, und den fertigen Teig mit dem Gemüse, Tomatenmark und Käse belegen. In Simons Ferrari, einem knallroten Reiseofen, wird aus dem kalten Fladen im Handumdrehen eine köstlich duftende, echte Pizza. Ein Junge aus dem Publikum darf die ofenwarme Backware sogar probieren.

> Conni und Simon verschwinden schließlich in der Küche, um sich über das Essen herzumachen. Die Kinder spenden viel Beifall.

Wodo Puppenspiel unterhält Groß und Klein seit 28 Jahren mit eigenen Stücken und Literaturklassikern. Dorothee Wellfonder fertigt die Puppen selbst an. Connis Abenteuer haben die beiden Pädagogen seit März in ihrem Repertoire. "Kinder lieben sie", sagt Kaup-Wellfonder. In der Stadtbibliothek sind die Conni-Bücher der Renner, sagt die Leiterin Anette Meiers: "Das Theater war ruckzuck ausverkauft."

Milena hat bei der Vorstellung Spaß gehabt. "Ich lese die Geschichten von Conni gern", sagt die Neunjährige. Kevin hat an diesem Nachmittag viel gelacht. "Mir hat es am besten gefallen, als Conni und Simon Pizza gebacken haben."



Glück-Anzeige vom 10. August 2011



Conni (links) und Simon backen Pizza.

Foto: Tanja Capuana